

Unter kapitalistischen Strukturen

Zukunftsmodelle entwickeln

Abendprogramm

Abgesang auf die Marktwirtschaft

Samstag, 7. September 2002, 20:00.

Für das Protokoll: [Beni Müller, http://beni.ch/](http://beni.ch/) 17.09.02, werk_03.htm

Einleitung P. M.

- Was machen wir in den nächsten 200 Jahren ?
- Wo stehen wir heute ?
- Was für Fehler haben wir gemacht ?
- Warum werden überhaupt Menschen gegeneinander aufgehetzt ?

Robert Kurz ist einer der Mitherausgeber der Zeitschrift Krisis.

KRISIS

Krisis ist erstens eine Zeitschrift, die theoretische Beiträge zur Kritik der Warendgesellschaft versammelt. Zweitens ist sie jedoch mehr als das, nämlich ein lose organisierter Diskussionszusammenhang von Einzelpersonen, Gruppen und Initiativen, die nicht die vorgebliche Alternativlosigkeit des kapitalistischen Weltsystems akzeptieren.

Krisis existiert seit dem Jahr 1986 und versteht sich als theoretisches Forum zur Reformulierung radikaler Gesellschaftskritik. Das Scheitern des traditionellen Marxismus ist für uns absolut kein Grund, marktwirtschaftlich "realistisch" zu werden, sondern verweist nur auf die Notwendigkeit, dessen theoretische und praktische Grenzen und Begrenztheiten zu überwinden. Eine grundsätzliche Kritik an Warenproduktion, Arbeit, Geld, patriarchaler Geschlechterordnung, Gewalt- und Herrschaftsverhältnissen ist heute dringlicher denn je, gerade weil sich das warenproduzierende System der Moderne in einem

fundamentalen und unumkehrbaren Krisenprozess befindet, der weltweit ungeheure Zerstörungen anrichtet.

... <http://www.krisis.org/>

Links zu Robert Kurz

<http://www.nadir.org/nadir/initiativ/ci/nf/53/23.html>

<http://www.giga.or.at/others/krisis/>

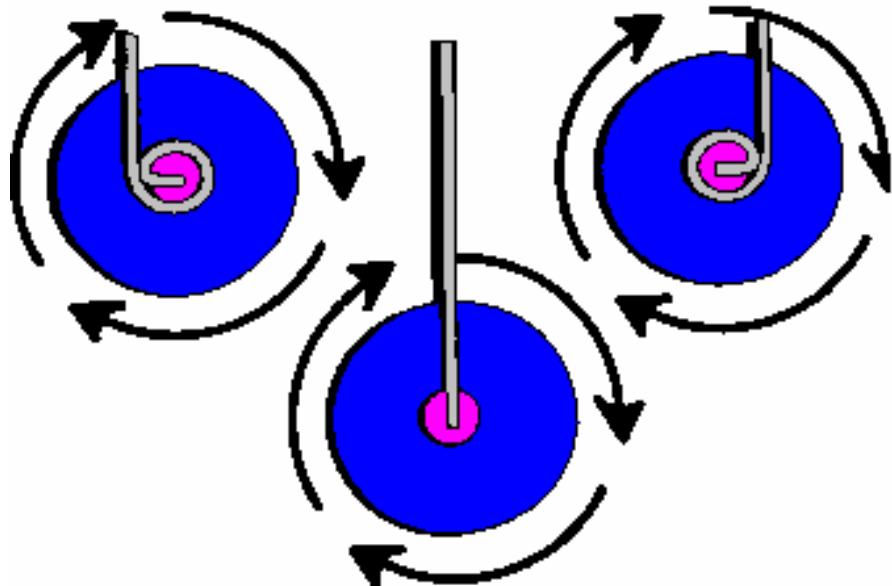
<http://www.eichborn.de/2/vd.asp?d=lp0491>



Robert Kurz, *1943

Statt einer Zusammenfassung des Vortrags von Robert Kurz folgen zuerst einige Zitate aus einem Artikel von 1994 zum Thema:

Gibt es ein Leben nach der Marktwirtschaft? Überlegungen zur Transformation des warenproduzierenden Systems



Wenn der Staatssozialismus der Versuch einer nachkapitalistischen Gesellschaft war, dann macht dessen Zusammenbruch jede grundsätzliche Kapitalismuskritik zum aussichtslosen Unternehmen, das man besser bleiben lassen sollte. Diese Konsequenz hat der grösste Teil der ehemaligen DDR-Intelligenz ebenso gezogen wie die meisten linken, grünen usw. Gesellschaftskritiker im Westen. Viele von ihnen behaupten, immer noch Kapitalismuskritik zu üben, freilich nur noch in den Grenzen der kapitalistischen Produktionsweise selbst. ...

Der Zusammenbruch der "Arbeit"

Seit den ersten grossen Schüben der Rationalisierung in den Autofabriken von Henry Ford zu Beginn dieses Jahrhunderts war es zunächst vor allem die menschliche Arbeitstätigkeit selbst, die in ihrem Vollzug rationalisiert wurde (Taylorismus, Fliessband usw.). Erst dadurch verbilligten sich die marktwirtschaftlich hergestellten Güter so stark, dass sie in den Massenkonsum eingehen konnten. Die so entstehende "fordistische" Massenproduktion brauchte nicht weniger, sondern immer mehr Lohnarbeiter. Denn die Zeitersparnis bei einzelnen Arbeitsschritten wurde bei weitem durch die Ausdehnung der Märkte übertroffen. ... Aber seit Beginn der 80er Jahre hat die Weltmarkt-Konkurrenz eine neue Art der Rationalisierung geboren, deren technisch-wissenschaftlicher Träger die Mikroelektronik ist. Jetzt wird nicht mehr die menschliche Arbeitskraft innerhalb ihrer Tätigkeit rationalisiert, sondern immer mehr "Arbeitsplätze" werden sowohl durch Robotik und Steuerungssysteme als auch durch informationelle Straffung (Lean Production) völlig ersetzt. In genauer Umkehrung des früheren Prozesses beginnt die Rationalisierung die (ohnehin ökologisch prekäre) Ausdehnung der Märkte unaufhaltsam zu überholen. ...



Die Mehrzahl der heutigen Menschheit ist leider unrentabel geworden. Marktzwänge und Staatsbürokratie sind nur die beiden Seiten derselben System-Medaille. Der Weg aus dieser Misere kann zunächst nur allgemein formuliert werden: gefordert ist die Entfaltung autonomer, gemeinschaftlicher Tätigkeiten und Reproduktionsformen jenseits von Markt und Staat. Dazu bedarf es praktischer Versuche und einer interdisziplinären neuen Theoriebildung mit dem Ziel, die historische Krise des warenproduzierenden Weltsystems in eine positive Aufhebung zu verwandeln. Wer allerdings nicht sucht, der kann auch nicht finden. Als billiges Supermarkt-Angebot wird die Systemtransformation nicht zu haben sein. ...

Die Entkoppelung von Zeit und Geld



Welche Reproduktions-Tätigkeiten könnten nun zunächst als autonome, nicht mehr geldvermittelte organisiert werden? Zwei Grundgedanken mögen als Ausgangspunkt dienen. Erstens: wenn der Markt erst allmählich in einem historischen Prozess alle gesellschaftlichen Vermittlungen an sich gerissen hat, dann können ihm einige dieser Zwischenglieder auch wieder entrissen werden, ohne dass die Menschen aus der Gesellschaftlichkeit einfach herausfallen. Zweitens: die Veränderung muss im Bereich des Einzelnen ansetzen und im Alltag praktisch erfahrbar sein. ... **Nicht-warenförmige Selbstverwaltung und Selbstversorgung in Teilbereichen wäre dabei der Grundsatz.**

Die Ansätze nicht mehr geldvermittelter Reproduktionstätigkeiten könnten so mit Aktivitäten ökologischer Kritik und anderen Initiativen (Dritte Welt, Antirassismus etc.) zu einem Gesamtgeflecht neuer Kapitalismuskritik verwoben werden. ...

Die Wüste lebt



... Die handelnden Menschen selber sind vom Kapitalismus längst derart hochgradig individualisiert, dass es ein Zurück zur Dorfgemeinschaft und zur blutsverwandtschaftlichen Reproduktion gar nicht mehr geben kann. Aber das Leiden an der abstrakten Individualität des vermarktwirtschaftlichen Menschen, die ja ihrerseits auch nicht das Gelbe vom Ei ist, bringt neue Formen von Gemeinschaftlichkeit hervor, in denen sich die individualisierten Menschen zusammenschliessen: Selbsthilfegruppen, Wohn- und Hausgemeinschaften, Bürgerinitiativen, Stadtteilgruppen, kulturelle Gesellschaften und Milieus etc.

... Am Ende (durch viele Auseinandersetzungen hindurch) könnte ein neuer, nicht mehr warenförmiger Modus gesamtgesellschaftlicher Regulation stehen, der ökologisch / kybernetisch und "chaostheoretisch" reflektiert ist: nicht mehr eine mechanische, hierarchisch-bürokratische Staatsplanung (wie sie für das Problem "nachholender Modernisierung" zwangsläufig war), sondern eine informationell gestützte dezentrale Vernetzung, bei der in jeder Teileinheit das Ganze präsent sein kann und die Steuerung somit als "horizontale Verknüpfung" statt vertikal-bürokratisch verläuft.

http://www.giga.or.at/others/krisis/r-kurz_gibt-es-ein-leben-nach.html

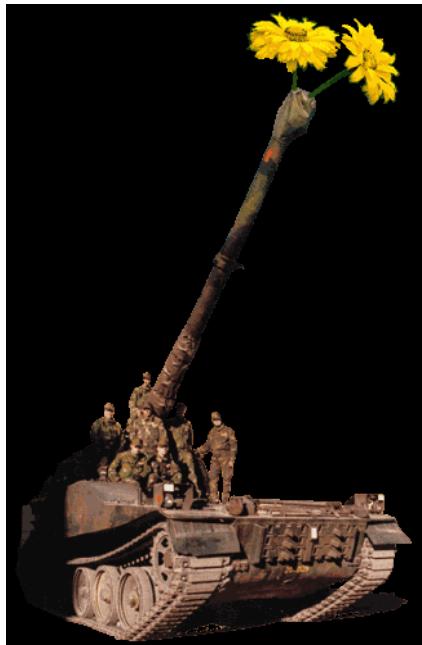
Zitate aus dem Vortrag von Robert Kurz vom 7. September

Kapitalismus = universelle Selbstmordsekte, die auf die Auslöschung aller hinarbeitet.

Alles was wir essen, unsere Kleidung etc. ist kontaminiert.

So schlecht wie in den letzten 500 Jahren ging es der Menschheit noch nie.

Kanonen erfordern Rüstungsindustrie, nicht mehr dezentral, sondern konzentriert.



Die nicht mehr gebrauchten Söldner waren die ersten Arbeitslose.

Soldi = Geld

Soldati = Soldaten, Söldner

Industrieller militärischer Komplex (Kanonen) + territoriales Prinzip (Zentralismus, Nationalstaat) = aus Geld mehr Geld machen.

Die dazu passende Ideologie: Protestantismus = Den Profit aus der Arbeit nicht mit Essen und bei Festen verbrauchen, sondern gleich wieder investieren.



Lateinisch *labor* → Leid
 → Arbeit

Man arbeitet nicht, bis das Produkt (etwa ein Tisch) fertig ist, sondern bis genug Stunden gearbeitet wurden.

Warenproduktion

Vorkapitalistisch

Ware	→	Geld	→	Ware
Bauer oder		hat nur Funktion		Bauer oder
Handwerker		der Vermittlung		Handwerker

Kapitalistisches System der Selbstrückkopplung

G	→	W	→	G'
viel		darauf kommt es		noch
Geld		gar nicht an		mehr
				Geld

Arbeit = Tätigkeit im Prozess $G \rightarrow W \rightarrow G'$

Das Unternehmen hat als ersten Zweck, aus Geld mehr Geld zu machen.

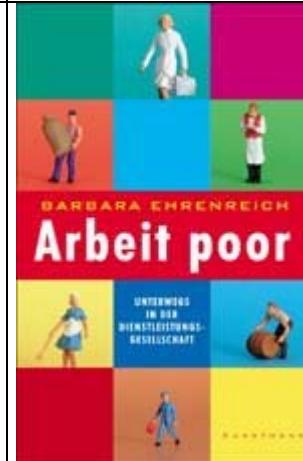
Barbara Ehrenreich
Arbeit poor
oder das Recht zu pinkeln während der Arbeit.



Barbara Ehrenreich
US-amerikanische
Publizistin
[http://www.single-dasein.de/
kohorten/barbara_ehrenreich.htm](http://www.single-dasein.de/kohorten/barbara_ehrenreich.htm)

Klappentext zu "Arbeit poor"

"Die Dienstleistungsgesellschaft ist unsere Zukunft, heisst es. Barbara Ehrenreich hat diese Welt des Jobwunders erkundet. Um herauszukriegen, wie man im sogenannten »Niedriglohnsektor« lebt, liess sie sich als Zimmermädchen anstellen, arbeitete als Serviererin, als Altenpflegerin und als Verkäuferin. Sie erfuhr, dass bei Einstellungen von Persönlichkeits- und Drogentests, kaum aber von Stundenlohn gesprochen wird, stellte fest, wie viel Kenntnisse auch die angeblich einfachen Tätigkeiten erfordern und wie schnell der Mut verloren geht, sich gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen zur Wehr zu setzen."



Die Erleuchtung ist die Aufklärung der Nachschicht.

Es gibt nicht die Möglichkeit der Sezession oder der inneren Emigration.

Diskussion

Thomas Hobbes (1588-1679), Leviathan
Krieg aller gegen alle
Logik der Konkurrenz
Atomisierung

Die ICH-AG: Sich selbst als sein eigenes Humankapital verwalten.

Beziehungen zu Eltern Kindern werden zu Kundenbeziehungen.

Zuspitzung

Die Planetarisierung (Globalisierung)
und die Vereinzelung

stossen an objektive Grenzen
daher **finale** Krise.



Das System macht Arbeitskraft überflüssig

Das System löst sich auf.

Das System löst sich in Gewalt auf.



Die Freude über den Zusammenbruch des Systems hält sich in Grenzen.

Zum 3. Sektor:

Eine Firma, die Konkurs macht, braucht keine Putzfrau mehr.

Die 3 Industriellen Revolutionen:

1. Industrielle Revolution:
Vorkapitalistische Produzenten werden ruiniert.

2. Industrielle Revolution:
2.a. Leute aus Landwirtschaft werden absorbiert.

2.b. Automobil → das System wird flächendeckend eingeführt.
die Arbeiter werden zu Konsumenten

3. Industrielle Revolution:
heute
die 3. Welt wird zum Konsumenten

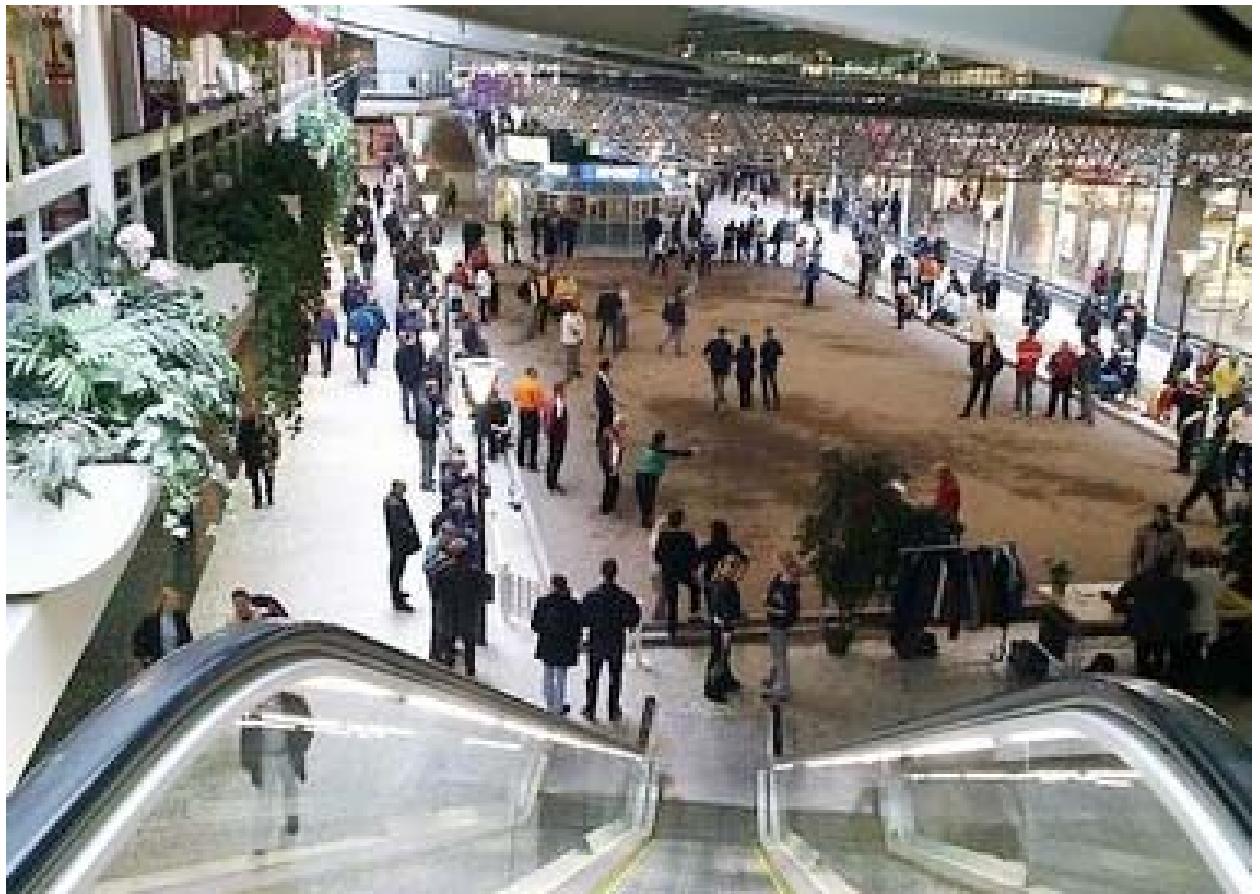
Die kubanische Familie, die in der Badewanne ihr Schwein mästet.

Die Frage der Entfremdung

Eschenmoser
Immer die neusten Markengeräte. Seit 1953.

Werbung auf Eschenmoser Tragetasche: ***Je mehr sie kaufen, je mehr sparen sie.***

Konsum = Religion
Shoppingcenter = Konsumtempel



P.M. :

Kapitalismus ist eine Anomalie der Geschichte.



Es geht nicht vorwärts.



Es geht nicht rückwärts.



Es geht seitwärts !